



„Gleichwertige Feststellungen von Schülerleistungen in der Kursstufe“

Andere Formen von Leistungsnachweisen

Hilfen und Vorgaben für die Schüler

1. **Vorbemerkung**
2. **Die Form einer schriftlichen Arbeit (Hausarbeit)**
3. **Die mündliche Prüfung**
4. **Die Präsentation:**
 - Rahmenbedingungen für Präsentationen (Schülerblatt)
 - Präsentation: Bewertungskriterien natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Bereich
 - Präsentation: Bewertungskriterien Fremdsprachen

4 Anlagen: Beispiel für die Form einer Hausarbeit

Anlage 1: Deckblatt

Anlage 2: Inhaltsverzeichnis

Anlage 3: Literaturverzeichnis

Anlage 4: Erklärung

*) verbindlich sind die Absprachen mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer

Vorbemerkung

Liebe Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1,

nach der Oberstufenreform müssen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 zusätzlich zu den Klausuren „andere Formen von Leistungsnachweisen“¹ erbringen. In den 4 Schulhalbjahren sind insgesamt 3 solcher Zusatzarbeiten „in jeweils verschiedenen Fächern“² verpflichtend, wobei jede wie eine Klausur gewertet wird. Wir raten dringend dazu, die drei GFS innerhalb der ersten drei Halbjahre abgeschlossen zu haben! Es ist möglich, eine 4. GFS in einem 4. Fach freiwillig anzufertigen.

Als mögliche Formen dieser Leistungsnachweise werden im Leitfaden exemplarisch folgende Möglichkeiten genannt: „... schriftliche Hausarbeiten, Projekte, darunter auch experimentelle Arbeiten im naturwissenschaftlichen Bereich, Referate, mündliche Prüfungen oder andere Präsentationen ...“³

Diese Arbeiten stellen für Sie eine nicht unerhebliche Zusatzbelastung dar. Dennoch erscheinen sie aus folgenden Gründen sinnvoll:

SchülerInnen lernen

- ein Thema in Absprache mit dem Fachlehrer auszuwählen und einzugrenzen
- sich selbstständig Informationen aus unterschiedlichsten Medien zu beschaffen
- die Informationen auszuwerten und sinnvoll im Hinblick auf das Thema zu gliedern
- eine schriftliche Arbeit anzufertigen und dabei formale Vorgaben zu beachten
- eine geeignete Form der Präsentation vorzubereiten und durchzuführen
- einen Arbeitsauftrag in einer vorgegebenen Frist pünktlich zu erfüllen.

Dies alles sind Anforderungen, die auch an Universitäten und im Berufsleben später auf Sie zukommen werden.

Wir möchten Ihnen Hilfen und Vorgaben an die Hand zu geben, die es Ihnen erleichtern sollen, diese anderen Formen von Leistungsnachweisen zu erbringen. Ausschlaggebend sind aber in jedem Fall die Absprachen mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer.

Lesen Sie deshalb bitte die beigefügten Materialien aufmerksam durch!

¹ Leitfaden für die gymnasiale Oberstufe, S. 10

² ebenda

³ ebenda

Die äußere Form einer schriftlichen Arbeit (Hausarbeit)

Allgemeines:

Umfang:	Textteil ca. 5 – 10 Seiten (je nach Thema und Fachbereich; in Absprache mit der Fachlehrerin/ dem Fachlehrer)
Format:	DIN A4
Rand:	links und rechts 3 cm, oben und unten 2 cm
Zeilenabstand:	1,5 Zeilen
Schriftgröße:	Times New Roman 12 oder Helvetica (ersatzweise Arial) 11 Überschriften hervorheben (Schriftgröße max. 14, fett)
Formatierung:	Blocksatz oder linksbündig automatische Silbentrennung
Aufbau:	Deckblatt Inhaltsverzeichnis Textteil (gegliedert) mit <i>Einleitung und Fazit</i> *) Literaturverzeichnis evtl. Anhang Erklärung (s. Anlage 4)
Abgabe:	Klarsichtordner, geheftet

*) *Einleitung*: In einer Einleitung ist die Themenwahl sowie die Gliederung und das Vorgehen kurz vorzustellen und zu begründen. Dies führt den Leser durch die Lektüre und macht zugleich das Spezifische des Zugriffs/der Darstellung deutlich, was die Arbeit von den zugrunde liegenden Werken unterscheidet, bzw. welche Fragestellung innerhalb des Themas sie genauer verfolgt oder unter welchem Aspekt die Informationen neu zusammengefasst werden.
Fazit: Die Arbeit wird durch ein Fazit abgeschlossen. Darin wäre möglicherweise eine Antwort auf die gestellte Leitfrage zu geben oder die Darstellung sollte zumindest in einigen kurzen Worten „ausgeleitet“ werden.

Deckblatt:

Angaben:	links oben: Schule Fach beurteilende Lehrkraft
	Mitte zentriert: Thema
	links unten VerfasserIn Jahrgangsstufe Schuljahr Leistungsnachweis Nr. (1 – 4) Abgabetermin
Beispiel:	s. Anlage 1

Inhaltsverzeichnis:

Überschrift:	Inhaltsverzeichnis
Gliederung:	nummeriert mit Seitenangaben
Beispiel:	s. Anlage 2

Textteil:

Seitenangaben:	beginnend mit 1 für die erste Seite des Textteiles (Deckblatt und Inhaltsverzeichnis bekommen keine Seitenangaben) unten mittig oder rechts
Gliederung:	s. Inhaltsverzeichnis
Zitate:	werden entsprechend der allgemein für wissenschaftliche Arbeiten gültigen Richtlinien gekennzeichnet, mit einer Fußnote versehen, die die notwendigen bibliographischen Angaben enthält (siehe unten).
Wann?	Alle wörtlich aus anderen Vorlagen übernommenen Textteile müssen als Zitate kenntlich gemacht werden.
Wie?	„.....“ ¹ fortlaufende Nummerierung Auslassungen werden mit (...) gekennzeichnet Endungen können mit [...] eingefügt werden

Fußnoten:

¹ Vgl. hierzu: Fußnoten und Literaturverzeichnis

- Wann?** Nicht nur wörtliche Zitate müssen belegt werden, sondern auch inhaltliche Zusammenfassungen fremder Autoren, streng genommen also jede nicht von Ihnen selbst stammende Aussage. Ebenso muss jedes Bild mit einer Quellenangabe belegt werden.
- Wo?** am Ende der Seite mit fortlaufender Nummerierung vom Fließtext durch Strich getrennt
- Wie?** Belegstelle muss eindeutig zu identifizieren sein (s. Literaturverzeichnis).
Ab der zweiten Belegstelle aus demselben Text: dem Namen des Autors ein „a.a.O.“, d.h. „am angegebenen Ort“, beifügen sowie die neue Seitenzahl. Eine zweite Belegstelle von derselben Seite wird mit „ebda“ d.h. „ebenda“ angegeben.
Wörtliche Zitate mit genauer Seitenzahl belegen.
Inhaltliche Zusammenfassungen mit „Vgl.“ deutlich machen.
S. 32 f steht für „folgende Seite“, S. 32 ff für „folgende Seiten“.

Literaturverzeichnis:

- Wie?** alphabetische Anordnung:
Nachname des Autors, Vorname: Titel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr
- bei Aufsätzen aus Zeitschriften oder Sammelbänden:
Nachname des Autors, Vorname: Titel des Aufsatzes, in: Nachname, Vorname des Herausgebers (Hrsg.) Titel der Zeitschrift, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr
- gibt es keinen Autor: Nachname, Vorname (Hrsg.), d.h. Herausgeber
- ist kein Erscheinungsort auffindbar: o.O., d.h. „ohne Ort“
- ist kein Erscheinungsjahr auffindbar: o.J., d.h. „ohne Jahr“
- Beispiel:** s. Anlage 3

Die mündliche Prüfung

Umfang:

- **im Wesentlichen eine Unterrichtseinheit** (nach Absprache mit dem Fachlehrer)

Inhalt:

- **wird in Absprache mit dem Fachlehrer festgelegt**

Dauer:

- **ca. 20 Minuten**

Durchführung:

- **im Unterricht**
oder
- **außerhalb des Unterrichts**

- **mit 20 Minuten Vorbereitungszeit und einer schriftlichen Aufgabenstellung**
(wie im mündlichen Abitur)
- oder
- **ohne Vorbereitungszeit und ohne schriftliche Aufgabenstellung**

jeweils nach Absprache mit dem Fachlehrer.

- **Zentraler Prüfungsinhalt ist die abgesprochene Unterrichtseinheit.**
- **Transferfragen in angrenzende Gebiete können gestellt werden.**

Notengebung:

- **Die Note für die mündliche Prüfung erfährt die Schülerin/ der Schüler entweder sofort oder nach einer angemessenen Bedenkzeit des Fachlehrers.**

Rahmenbedingungen für Präsentationen (Schülerblatt)

Begriffsklärung:

- Eine Präsentation ist ein Fachvortrag, der - unterstützt durch besondere Präsentationsmedien - möglichst anschaulich und lebendig sein soll.

Zeitlicher Umfang:

- 30 - 40 Minuten nach Absprache mit dem Fachlehrer

Abgabe:

- **Das Thesenpapier / die Inhaltsübersicht** und eventuell weitere **zu kopierende Materialien** müssen mindestens **zwei Unterrichtstage vor der Präsentation** bei der Lehrkraft abgegeben werden.

Beurteilung:

- Welche **Kriterien** hier maßgebend sind, könnt ihr den beigefügten Beurteilungsbögen entnehmen. Die Gewichtung der einzelnen Teile erfolgt nach vorheriger Absprache mit dem Fachlehrer / der Fachlehrerin.
- Aus den folgenden Gründen kann es sinnvoll sein, dass Mitschülerinnen und Mitschüler einen Beurteilungsbogen zur Präsentation ausfüllen:
 - Ihr erhaltet dadurch Gelegenheit, eure Beurteilungskompetenz zu schulen.
 - Durch die Fremdbeurteilung könnt ihr erkennen, worauf es bei einer Präsentation ankommt und für eure eigene Vorbereitung und euer Auftreten lernen.
- **Letztlich ist für die Benotung die Entscheidung der Lehrerin/ des Lehrers maßgebend!**
- **Zum Thema „Selbstbeurteilung“:**

Die eigenen Fähigkeiten und Leistungen angemessen einschätzen zu können, ist ein wichtiges Lernziel. Deshalb empfehlen wir euch, nach der Präsentation einen Bogen zur Selbsteinschätzung auszufüllen. Diesen müsst ihr niemandem zeigen. Im Falle einer großen Differenz zwischen eurer eigenen Einschätzung und der Beurteilung durch die anderen raten wir euch, das Gespräch mit der Lehrperson zu suchen.

Präsentation: Bewertungskriterien
Natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Fachbereich

Redner/in: _____

Thema: _____

Redezeit: _____ Minuten

Gesamtnote: _____

Inhalt / Substanz		++	+	•	-	--	
Aufbau / Gliederung	logisch, klar erkennbar, folgerichtig, systematisch						sprunghaft, unsystematisch, zusammenhanglos
Qualität	wesentliche Informationen und Zusammenhänge						wenig Substanz, zusammenhanglos
Quantität	angemessen						Referat zu kurz • zu lang, zu viele • zu wenig Informationen
Sachwissen	souveräner Vortrag; bei Nachfragen flexible Reaktion möglich; kompetente Antworten						Vortrag meist abgelesen; bei Nachfragen schnell aus dem Konzept zu bringen, unsicher
Auswahl / Quellen / Materialien / Textstellen	informativ, ansprechend, funktional						wenig informativ unübersichtlich kompliziert
Thesenpapier / Inhaltsübersicht für die Zuhörer	angemessene Länge sinnvolle Informationen						nicht vorhanden, unvollständig zu unübersichtlich

Sprachliche Qualität		++	+	•	-	--	
Redefluss	zusammenhängende Sätze angemessene Pausen						unvollständig, nicht zusammenhängende Sätze, stockend
Ausdrucksvermögen	variationsreich, differenziert						eingeschränkt, wenig differenziert missverständlich
Sprachrichtigkeit Fachsprache	richtiger Einsatz						Nichtgebrauch, fehlerhafter Gebrauch

Die Vermittlung		++	+	•	-	--	
Blickkontakt / Mimik	ansprechend						wenig ansprechend, ausweichend, verschlossen
Gestik / Auftreten	überzeugend; unterstreicht die Aussagen natürlich						unsicher, übertrieben, gekünstelt
Sprechweise / Sprechtempo	frei gesprochen, verständlich, lebendig						zu monoton und langweilig, meist nur abgelesen, komplizierter Satzbau, zu schnell
Medieneinsatz	sinnvolle Verwendung, aussagekräftige Medien, übersichtliche und ansprechende Gestaltung, abwechslungsreich						zu viel • zu wenig; Medien nicht aussagekräftig, Folien bzw. Plakate zu unübersichtlich oder nicht lesbar

Präsentation: Bewertungskriterien
Fremdsprachen

Redner/in: _____

Thema: _____

Redezeit: _____ Minuten

Gesamtnote: _____

Inhalt / Substanz		++	+	•	-	--	
Aufbau / Gliederung	logisch, klar erkennbar, folgerichtig, systematisch						sprunghaft, unsystematisch, zusammenhanglos
Qualität	wesentliche Informationen und Zusammenhänge						wenig Substanz, zusammenhanglos
Quantität	angemessen						Referat zu kurz • zu lang, zu viele • zu wenig Informationen
Sachwissen	souveräner Vortrag; bei Nachfragen flexible Reaktion möglich; kompetente Antworten						Vortrag meist abgelesen; bei Nachfragen schnell aus dem Konzept zu bringen, unsicher
Auswahl / Quellen / Materialien / Textstellen	informativ, ansprechend, funktional						wenig informativ unübersichtlich kompliziert
Thesenpapier / Inhaltsübersicht für die Zuhörer	angemessene Länge sinnvolle Informationen						nicht vorhanden, unvollständig zu unübersichtlich

Sprachliche Qualität		++	+	•	-	--	
Redefluss	zusammenhängende Sätze angemessene Pausen						unvollständig, nicht zusammenhängende Sätze, stockend
Ausdrucksvermögen / Wortschatz	variationsreich, differenziert						eingeschränkt, wenig differenziert missverständlich
Aussprache / Intonation	korrekt authentisch						fehlerhaft starker Akzent
Sprachrichtigkeit	weitgehend fehlerfrei Gebrauch der Grundstrukturen						viele Fehler, auch im elementaren Bereich, die das Verständnis beeinträchtigen

Die Vermittlung		++	+	•	-	--	
Blickkontakt / Mimik	ansprechend						wenig ansprechend, ausweichend, verschlossen
Gestik / Auftreten	überzeugend; unterstreicht die Aussagen natürlich						unsicher, übertrieben, gekünstelt
Sprechweise / Sprechtempo	frei gesprochen, verständlich, lebendig						zu monoton und lang- weilig, meist nur ab- gelesen, komplizierter Satzbau, zu schnell
Medieneinsatz	sinnvolle Verwendung, aussagekräftige Medien, übersichtliche und ansprechende Gestaltung, abwechslungsreich						zu viel • zu wenig; Medien nicht aussagekräftig, Folien bzw. Plakate zu unübersichtlich oder nicht lesbar

**Geschwister-Scholl-Gymnasium
Fach: Geschichte
Betreuender Lehrer: Herr Hauck**

Anlage 1

**Ziele und Methoden
nationalsozialistischer Außenpolitik
am Beispiel
der Angliederung des Sudetenlandes**

**Verfasserin:
Jahrgangsstufe:
Schuljahr:
Leistungsnachweis Nr.
Abgabetermin:**

Inhaltsverzeichnis

1.		S. 1
1.1.		S. 2
1.2.		S. 3
2.		S. 4
2.1.		S. 5
2.2.		S. 5
3.		S. 6
3.1.		S. 6
3.2.		S. 7
4.	Literaturverzeichnis	S. 8
5.	Anhang	S. 9
6.	Erklärung	S. 10

Literaturverzeichnis:

Becker, Howard S.: Die Kunst des professionellen Schreibens, Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften, Frankfurt a.M., New York 1994

Goethe, Johann Wolfgang von: Das Lieschen. in: Mann, Michaela (Hrsg.): Goethe und die Frauen, Weimar 1998

Krämer, Walter: Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Frankfurt a.M., New York 1999

Kruse, Otto (Hrsg.): Handbuch Studieren. Von der Einschreibung bis zum Examen, Frankfurt a.M., New York 1998

Rückriem, Georg; Stary, Joachim; Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 10. überarbeitete Auflage, Paderborn u.a. 1997

Internetadressen:

<http://www.geschichte.uni-hannover.de/lehrende/person/schneider/einueb...4.html>, 01.04.02

<http://tizian,khf.uni-heidelberg.de/studinf/seminararb.html>, 01.04.02

Erklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich die Arbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Wörtliche Zitate und sinngemäße Wiedergaben habe ich als solche kenntlich gemacht.

Mir ist bekannt, dass bei einem Verstoß gegen diese Regeln meine Arbeit mit 0 Punkten bewertet wird.

Ort, Datum

Unterschrift